

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 19 (1905)

67 (19.3.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-396165](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-396165)

Die Verhältnisse, an welchem gerade in Deutschland die arbeitslose...

Schiller'sche Partei ist als Anhänger der Zentrums...

Landtagspräsidenten hat heute sich soeben entschieden...

Herr Raumann hat heute am 22. März von Venedig nach...

Der bestreite Schwein. Wegen Hausfriedensbruchs...

Ein Unfall passierte kurz vor mittag bei dem Neubau...

Ein Unterhaltungsabend hat zu morgen Abend die...

Steuern. Zur Hebung der Grund- und Gebäude...

Die Odenburgische Landesbank hat eine 3 1/2 Prozent...

Zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer...

Zu vermieten zwei kleine vierz. Wohnungen in...

Herr Raumann mit den Liberalen bezüglich seiner...

Die Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft hält...

Marinenaachrichten. Der Kreuzer „Hertha“ geht...

Der kleine Kreuzer „Vernem“ ist am 15. März in...

Der bestreite Schwein. Wegen Hausfriedensbruchs...

Ein Unfall passierte kurz vor mittag bei dem Neubau...

Ein Unterhaltungsabend hat zu morgen Abend die...

Steuern. Zur Hebung der Grund- und Gebäude...

Aus dem Lande. Oldenburg, 18. März.

Die Odenburgische Landesbank hat eine 3 1/2 Prozent...

Zu der Vergewaltigung der kleinen Ahlers in Wiefen...

Alte Mittelungen aus dem Lande. In Sande stürzte...

Verfahren zu werden. — Beim Baumfällen auf dem Anstaltungs...

Aus aller Welt. Das „Simplissimus“-Blatt „Die Grün in Montignoso“...

Die enttäuschten Männer. Ein tragischer Vorfall hat...

Alte Tageskronik. In einer Robingruße bei Gletwick...

Neueste Nachrichten. Dresden, 18. März. (W. L. Z.) Uebereinstimmenden...

Petersburg, 18. März. (W. L. Z.) Die Petersburger...

Washington, 18. März. (Meuter.) Die französische...

Breslau, 18. März. (W. L. Z.) In Weicherau...

Trier, 18. März. (W. L. Z.) Durch schweren Ein...

Rostow, 18. März. (W. L. Z.) In Wilhelmshöhe...

Petersburg, 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Der...

B. Kommen Sie mit ihrem Geliebten, wenn dieser nicht...

Leitung. Für den Parteifonds gingen bei der Abhaltung ein...

Bekanntmachung. Die vom Gemeinderat beschlossene...

Zu vermieten an sofort oder später s. oben...

Zu vermieten eine Unterwohn. zum 1. April...

Zu vermieten zwei kleine vierz. Wohnungen in...

Billig zu vermieten vierz. drei u. vierz. Oberwohnungen...

Zu vermieten zum 1. April zwei s. obne Mansarden...

Möbl. Zimmer zu vermieten an 1 oder 2 j. Leute...

Zu vermieten möbliert. Zimmer f. 1-2 Pers. Dec. Peterstr. 13, p. r.

Zu vermieten drei- und vierz. möbl. Wohnungen...

Zu vermieten mehrere dreiz. möbl. Oberwohnungen...

Zu vermieten zum 1. Mai zwei dreiz. möbl. Wob...

Gutes Logis f. einen j. Mann Roonstr. 50. preuß. Gebiet...

Zu vermieten zum 1. April eine kleine drei...

Neue Frühjahrs-Konfektion!!

Hochelegante Costumes, Jacketts, Paletots, Boleros.

Ca. 1000 neue Frühjahrs- u. Sommer-Blusen

in Ghifon, Seide, Wolle, Boile, Jephyr, Leinen, Satin, Batist etc. — Besonders elegante Modell-Blusen.

Konfirmanden-Jacketts u. Sakkos

Konfirmanden-Kleider schwarz
. . . und farbig.

Costum-Röcke in unerreicht grösster Auswahl, besond. f. starke Figuren.

Kinder-Jaden, Capes, für jedes Alter. Neuheit: Wilhelmshavener Marine-Reefers in allen Größen.

Man beachte die Fenster!

Billigste Preise am Platze!

Hermann Wallheimer.

Von heute bis Freitag den 24. März:

Schlussstage des gr. Räumungs-Ansverkaufs

im Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte und geben wir trotz der billigen Ausverkaufs-Preise einen Extra-Rabatt von 10 Proz., welcher an der Kasse in bar ausbezahlt wird. Niemand veräume, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen. . . . für Brautleute besonders zu empfehlen. . . .

Gebr. Fränkel • Marktstr. 30

Größtes Spezialgeschäft für komplette Küchen-Einrichtungen.

Restaurant

Zum roten Löwen.

Von heute ab:

Ausführung v. hoch. Backtier
ff. Damen-Bedienung.
B. Wilms, Peterstraße.

Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, 19. März.

Tonhallen

Wilhelmsh., Ostfriesenstraße.

Großer Ball.

Louis Glend.

„Unter“ Kopperhorn.
Familien-Kränzchen.

Nur für Zivil.
Th. Garliches.

An- und Verkauf

von neuen u. alten Möbeln

B. Westphal, Tischlermeister

Bant, Grenzstrasse 65.

Sämtliche gebrauchten Möbel sind stets gut renoviert.

Wo gehen wir hin?

Ins Variété Budzinsky

Dort amüsiert man sich am besten!!

Sonntag zwei große Vorstellungen!!

. . . Neues Programm! . . .

Baumaterialien

en gros & en detail

liefert in bekannter Güte zu den billigsten Tagespreisen

B. H. Bührmann.



Café Wilhelma

(Inh.: G. Foelsch)

Bant-Wilh., Kaiserstr. 17

in der Nähe des Schlachthofes.

Feinst. Etablissement a. Platz.

Tag und Nacht geöffnet.

Ausschank bismarck u. fremder Biere.

Essen à la carte.

Neuest. Musikautomat „Verdi“

— elektrisch. —
Fernsprecher Nr. 581.

Priets Möbel-Magazin

• Ostfriesenstraße 59 •

ist die beste u. billigste Bezugsquelle für Brautausstattungen sowie einzelner Erbstückmöbel aller Art.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Massiv goldene Trauringe

1-25 Mt. Freundschaftsringe in unerreichter Auswahl. Echt Gold von 1.50 an.

G. D. Wempe, Juwelier,
Wilh., Marktstr. 9 u. 10. Oldenburg, Lange Str. 35.

Frauenbund.

„Zu denjenigen Mitglieder, welche befähigt und gewillt sind, eine event. auf sie entfallende Wahl zur Armenpflege zu übernehmen, werden gebeten, sich in den Verkaufsstellen in die angelegte Liste einzuschreiben.“

Auch diejenigen Mitglieder, welche sich für die Errichtung eines Wädcheneheims und etwa damit verbundenen anderen Anstalten interessieren und gewillt sind, der zu wählenden Vorberathungskommission freiwillig anzugehören, wollen sich ebenfalls melden.
Der Vorstand.

Gründl. Unterricht im Zeichnen, Schreiben u. Rechnen nach freier Methode. Monatl. Kurs 1.00 Mt. nicht 12 Mt. Schülerinnen arbeiten für sich. 30. Mädchen f. vortel- u. halbjährl. Zeit können sich täglich melden; für letztere 4 Mt. pro Monat. Carobiusstr. 1, Bremen.
Wahemische Fachschule von Frau H. Bachmeister, Ostfriesenstr. 16.

Reell

Detmold Tasse.

Wiener Mode.

Modell-Hut-Ausstellung.

Pariser Mode.

Großartige Auswahl in hochfeinem Genre, sowie in jeder gewünschten Preislage und Geschmacksrichtung.

Sport- und Kinder-Hüte.

Strawhjäbern zum Waschen und Färben werden baldigst erbeten und zu billigsten Preisen wie neu in der Fabrik aufgearbeitet.

Verpachtung.

Der Bauverein Nöttingen will von dem Gelände bei Rappethöfen ca. 100 Acker

Gartenland

in verschiedenen Lagen verpachten. Pachtzinshaber wollen sich melden. Neuende, den 17. März 1905.

S. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

eine vier- und zwei dreier Wohnungen mit abgeschl. Korridor und Balkon für 14 M. Ferdinands, Ede Bremer- u. Werftstr. 72.

Zu vermieten

mehrere große dreier Wohnungen im Hinterhaus. J. Wogens, Friederikenstr. 66.

Zu vermieten

zum 1. April eine dreizimmerige Wohnung. Frau Crüper, Mellumstr. 18.

Zu vermieten

zwei- u. dreizimmerige Wohnung mit Balkon, Stall und Keller. H. Wagner, Hafenstraße.

Zu vermieten

auf sol. oder später drei- und vierzimmerige Wohnungen Güterstraße 66 gegenüb. d. Kasernenneubau Heppens. Näheres daselbst part. L.

Zu vermieten

zum 1. April zwei dreizimmerige Wohnungen. Näheres Bant, Mittelstraße 11.

Gesucht

zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen. Hans Meyer, Bant.

Gesucht

ein Barbier- u. Friseurlehrling auf sofort oder Ostern. Otto Kunze, Mischelstr. 4.

P. P.

Viele Mitglieder der Werk-Frankenliste sind der Meinung, daß sie Vorteil dabei haben, wenn sie bei notwendigem Zahnelay die Hälfte eines Kassen-Zahmarstes in Anspruch nehmen. Dies beruht jedoch auf einem Irrtum, denn die Werk-Frankenliste vergütet für künstl. Zähne keinen Pfennig. Schon seit langem biete ich meinen Patienten nachstehende Vorteile:

Für die Vorbereitung des Mundes bei notwendigem Zahnelay, als Zähne ziehen, Abschleifen der Wurzeln usw. berechne ich nichts. Auf die von mir geleisteten Gebisse übernehme ich jede Garantie und verpflichte ich mich, jedes Gebiß, welches aus irgend einem Grunde nicht den vollen Beifall der Patienten findet, nach Smonatlichem Tragen anstandslos zurück zu nehmen.

Die Preise für künstl. Zähne sind natürlich sehr verschieden, da erstlich die Qualität der Zähne differiert und besonders die Anfertigungsart für den Preis maßgebend ist.

Reparaturen, sowie Umarbeitungen auch an von mir nicht geleisteten Gebissen werden schnellstens gemacht, event. in einigen Stunden.

Die Anfertigungszeit für künstl. Gebisse ist verschieden. In einigen Fällen erhalten die Patienten in einem Tage das Gebiß geliefert.

Da nicht jeder Patient in der Lage ist, ein Gebiß gleich ganz bezahlen zu können, so gestatte ich auch Teilzahlung. Ich versichere ausdrücklich, daß durch diese Einrichtung das Gebiß nicht verteuert wird, wie dies bei Waren-Abzahlungsgechäften der Fall ist.

Plomben in Gold, Emaille, Silber usw. nach den neuesten Methoden.

Sprechstunden an Wochentagen vormittags von 9-12 Uhr nachmittags von 2-8 Uhr Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr

F. Thoms, Zahn-Atelier

Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 30.

Gesucht

zu Ostern einen kräftigen Lehrling. Paul Seipel, Stellm. u. Wagenb., Wilhelmshafen, Kurzzeit. 11.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine fünfzimmerige abg. schloß. Etagenwohnung am Markt- platz in Bant. Preis 21 M. J. Müller, Altemperstr., Bant.

Ein Schuhmacherlehrling

zu Ostern gesucht. Wilh. Schütte, Oldenburg, Haarenstraße 22 c.

Zu vermieten

auf sofort oder später einige schöne dreizimmer. Wohnungen mit abgeschl. Korridor zum Preise von 12-17 M. Herrn. Schwengel, Bant, Werftstraße 62, 2. Etage.

Da der Laden Neue Wilh. Str. 10

zum 1. April geräumt werden muß, und um eine Auktion zu vermeiden, werden sämtliche

Schuhwaren

zu jeden nur annehmbaren Preisen verschleudert.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Einkauf bei mir machen.

A. Rohlf's, N. Wilh. Str. 10.

Gilte genau auf die Nummer 10 zu achten!

Cigarren und Cigaretten

in guter abgelagerter Ware Packungen zu 25, 50 und 100 Stück in schöner Aufmachung.

Serner Rauch- und Kautabate sowie lange, halblange und kurze

Pfeifen & Shagpfeifen und Pfeifensteile.

Georg Buddenberg

Cigarren- und Tabak-Handlung Bant, Peterstraße Nr. 50.

PLAKATE

zu Geschäfts- und privaten Zwecken, liefern wir in modernster Ausföhrung, sowohl in Schwarz- wie in Buntdruck, zu ziiellen Preisen.

Paul Hug & Co. Bant.

Bartsch & von der Bröle

... vormals B. H. Bührmann. ...

Zur Konfirmation! Neuheiten schwarzer Kleiderstoffe!

Schwarze glatte Kleiderstoffe (Baize, Etamine, Alpaca, Cotelina, Diagonal, Panama, Satin, Crepe), Meter 1 bis 6.00 Mark.
Schwarzgemusterte Kammgarnstoffe, neueste Streifen- und Fantasie-Muster Meter 1 bis 4.50 Mark.
Schwarze Cheviots und Tuche, außerordentlich praktisch Meter 1 bis 6.00 Mark.
Schwarze glatte und gemusterte Seidenstoffe in allen Preislagen.
Einsegnungs-Jadetts, . . . Kragen, . . . Leibwäsche, . . . Taschentücher.

Was

man an Möbel, Seiten, Spiegel, Polsterwaren, Teppichen, Gardinen, Tisch- und Steppdecken, Raffinaturwaren, Herren- und Damengarderoben nötig hat und wann

der

Bedürftig oder Braut an die Heirat denken, dann muß der

Mensch

in Anbetracht dieses Vorfalls daran denken, daß ihm das Warenkredithaus W. Nissenfeld, Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 37, alles liefert, er

braucht

sich nicht den Kopf zu zerbrechen, wo kauft du nun wohl deine Einrichtung.

Das

Warenkredithaus, Neue Wilhelmshavener Straße 37, gibt an Jedermann Möbel und sonstige Waren auf Kredit. Jeder

muß

einmal bei Nissenfeld gekauft haben, um sich von der Soulang der Firma zu überzeugen;

er

findet da eine große Auswahl in sämtlichen Möbeln und anderen Waren;

haben

Sie sich nun von der Preiswürdigkeit und Soulang überzeugt, dann werden Sie bestimmt kaufen und dauernd Kunde bei mir bleiben. Die Lieferung erfolgt frei ins Haus auch nach auswärts.

Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet.

Zu vermieten

zum 1. April oder 1. Mai eine schöne dreiräum. Wohnung mit Wasser, Gartenland und Stall.
Diedr. Delfermann, Neuend. Richt. 15.

Zu vermieten

zwei vier. Wohnungen. 270 und 300 Mk.
Ede Grenz- u. Bredenstraße, Näheres im Café.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Hause Kaiser- und Annenstraßen-Ecke ein

Möbel-Magazin

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, stets gute Ware prompt und billig zu liefern.

Gleichzeitig bringe noch meine

Bau- und Möbeltischlerei

in empfehlende Erinnerung. Um zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

W. Budden

Bant, Kaiserstraße 7.

Zur Beachtung!

Um unseren Kunden eine wirklich günstige Gelegenheit zum Einkauf zu bieten, veranstalten wir auch in diesem Jahre einen

Ausverkauf zurückgesetzter Waren verbunden mit großen Gelegenheitsposten.

Montag morgen 8 Uhr wird der nur einmal im Jahre stattfindende außerordentliche billige Verkauf beginnen.

Wir machen prinzipiell nicht die vielen, das Publikum täuschenden Ausverkäufe mit, z. B. Umbau-Ausverkauf, Saison-Ausverkauf, Räumungs-Ausverkauf, billige Wochen usw., sondern halten uns nach wie vor nur auf unserer bekannten realen Grundlage.

Gebr. Loeffers.

Spar- & Darlehnskasse Wilhelmshaven, r. G. m. b. H.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet am

Montag den 27. März cr., abends 8 1/2 Uhr, im Speiselaale der „Burg Hohenzollern“ statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz, Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl von 3 Aufsichtsrats-Mitgliedern.
4. Verschiedenes.

Die Bilanz liegt von heute an auf 8 Tage im Kassenlokal, Bredenstraße 42, zur Einsicht aus.

Der Aufsichtsrat.
Herrn. Weinen.

Emden.

Hotel Bellevue

Zentral-Berkehr der vereinigten Gewerkschaften. Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen. — Kalte und warme Bäder zu jeder Tageszeit.

Jeden Sonntag Kränzchen.

Anfang 7 Uhr. Bundes-Halle für Radfahrer. Fernsprecher 350. Es ladet freundl. ein H. Jent.

Familien-

wie auch andere Wäsche

— wie: —
Weiße und bunte Waschen, Kleider und Westen, Gardinen in weiß u. creme, Stores, Rouleaux, Portièren u. sonstige Fenster- u. Türvorhänge.

Weiße u. bunt besetzte Federn, Weiße und bunte Glace- und willdederne Handschuhe wird laud. gereinigt. Die Bearbeitung der Gardinen kostet Meter nur 15 Pf. Werden uns dieselben bereits gewaschen und getärcht übergeben, so kostet ihre Fertigstellung Meter 10 Pf. Ritzelte Lieferzeit. Ellwäsche in einigen Stunden. Auch nehmen wir Wäsche zum Plätten an. Lieferung frei ins Haus. Große Wäscherollen liegen gegen eine Gebühr von 20 Pf. pro Stunde zur gefälligen Benutzung.

Neumanns

Fein-, Gardinen- u. Hand- schuhwäscherei
Kaufr. 5 und 5a.
Telephon 314.

Reell

2. daß sie die zweckmäßige Verwendung der gewählten Unternehmung überwachen.
3. daß sie bei Bekämpfung von weiblichen Personen und Kindern, insbesondere auch bei Wädern, die deren Pflege angingen sein lassen, erforderlichen Falls auch für den Bestand des Hauswesens Sorge tragen.
4. daß sie die Pflege und Erziehung der auf Kosten der Armenkasse in fremden Familien untergebrachten Kinder bewerkstelligen.
5. daß sie erwerbsfähige Personen, namentlich Frauen und Mädchen, geeignete Beschäftigung zu verschaffen suchen.
6. daß sie in geeigneten Fällen die Hilfe der privaten Wohltätigkeit, sei es von einzelnen Personen oder von Vereinen, für hilfsbedürftige Personen und Familien vermitteln, und
7. daß sie überhaupt auf die Befreiung der Leiden der Bevölkerung hinzuwirken sich bestreben.

§ 3.
Zu diesem Zwecke werden vom Stadtmagistrat im Einvernehmen mit der Armenkommission besondere Armenpflegerinnen beauftragt, die je nach der Größe und dem Umfang der Armenpflege aus zwei oder mehreren Armenpflegerinnen zusammengeleitet werden.

§ 4.
Die Armenpflegerinnen sind, soweit die öffentliche Armenpflege einzuwirken hat, nur im Einvernehmen mit den zuständigen Geschäftsverwaltern oder im Auftrag der Armenkommission zur Mitwirkung in der Armenpflege befugt. Sie sind dabei den Anweisungen des Vorsitzenden der Armenkommission und des unabhängigen Armenrates Folge zu leisten verpflichtet. Die selbständige Verwaltung von Unternehmungen aus dem Mitteln der Armenkasse ist ihnen nicht zu; doch können der Vorsitzende und die Armenrat sie ihrer Stelle bei deren Verteilung bedienen.

§ 5.
Die Armenpflegerinnen sind berechtigt und verpflichtet, den Vorsitzenden der Armenkommission sowie den unabhängigen Armenrat auf solche Fälle der Hilfsbedürftigkeit aufmerksam zu machen, in denen das Eingreifen der Armenpflege geboten erscheint, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß diese in der Regel nur auf Antrag des Hilfsbedürftigen einzuwirken hat.

§ 6.
Die Armenpflegerinnen sind berechtigt und verpflichtet, an den Sitzungen der Armenkommission teilzunehmen und darin das Wort zu ergreifen; ein Stimmrecht steht ihnen nicht zu.

§ 7.
Die Armenpflegerinnen werden vom Stadtmagistrat widerruflich auf die Dauer von vier Jahren auf Vorschlag der Armenkommission bestellt, wobei ihnen ein Recht dieser Bestimmungen und der Anweisungen für die Armenkommissionen und die Armenräte ausgehändigt.

Diese Bestimmungen treten am 1. April 1906 in Kraft.
Dielmhorst, 10. Februar 1905.

Der Magistrat.
Wenn auch die Bestimmungen noch zu wünschen übrig lassen, um eine wirklich leistungsfähige Tätigkeit der Frau auf dem Gebiete der Armenpflege herbeizuführen, so sind doch dieselben zu begrüßen als ein Fortschritt auf dem Gebiete, der anderen Gemeinden zur Nachahmung dienen kann.

Uns der Frauenbewegung.

Der erste weibliche Doktor ist jetzt an der Universität Würzburg promoviert worden. Es ist eine Japanerin, Frau Tabu Urita aus Kumamoto in Japan, die an der medizinischen Fakultät auf Grund ihrer Dissertation: Experimentelle Untersuchungen über den Wert des sogenannten Eredischen Tropfens die Doktorwürde erlangt hat.

Gewichtliches.

Der Auklöse-Prozess Nr. 11. Die Kindesunterstützungsausschüsse der Gräfin Wenckstern-Auklöse erhält ein interessantes Nachspiel vor der Zivilkammer des Bolener Landgerichts, vor dem der Prozess der Weichenstellersfrau Meyer gegen den Grafen Bignoniow Wenckstern-Auklöse und dessen Ehefrau auf Herausgabe des kleinen Grafen verhandelt werden soll. Die kontonelle Affäre, die zu diesem Prozess geführt hat, ist aus den mehr als einmonatlichen Verhandlungen vor dem Berliner Schwurgericht noch in frischer Erinnerung. Nach einer an Spannung reichen Verhandlung erfolgte am Abend des 25. November 1903 die von der Berliner Bevölkerung mit Jubel begrüßte Freisprechung der Gräfin, ihres mitangeklagten Gatten, der des Meineids beschuldigten Katharina Ossowska und der 78jährigen Kammerfrau Josepha Knoska und deren Tochter Bronislawa Ghymlakowska, die der Gräfin Vorladung geleistet haben sollen. Im Laufe der Zeugenvernehmung blieb die Weichenstellers-

frau Meyer stets dabei, daß der dem Gericht vorgeführte kleine Graf ihr unehelicher Sohn aus einem Verhältnis mit dem älteren Sohn der Gräfin sei. Die Weichenstellersfrau Meyer benutzte sich jedoch nicht und hat unter Nachzahlung des Armenrechts unmittelbar nach Beendigung des Prozesses eine Klage gegen das gräfliche Ehepaar eingeleitet mit dem Ziel auf Herausgabe des Kindes und Anerkennung, daß es ihr Kind sei. Sie wurde mit diesem Prozess in der ersten Instanz abgewiesen, doch hat sie für den jetzt bevorstehenden Prozess neue Beweismomente dem Gericht unterbreitet, so daß dem Ausgang des Prozesses mit Spannung entgegenzusehen wird.

Fürs Haus.

Vermeidung jeglichen Dunstes beim Kochen auf Petroleum. Nicht an allen Orten besitzen wir die Möglichkeit, auf Gas kochen zu können, um zumal an heißen Sommer Tagen nicht unter der Glut des Röhrenden beim Kochen leiden zu müssen. In diesem Fall ist immer noch der Petroleumkocher der am meisten benutzte Hilfsmittel, und nur der lästige Geruch, welcher sich selbst bei noch so primäler sauberer Behandlung des Kochers entwickelt, bleibt für die Hausfrau eine tiefe Quelle des Verdrußes. Es gibt jedoch ein sehr einfaches Mittel, welches ein völlig geruchloses Kochen auf Petroleum ermöglicht. Man füllt die Vertiefungen, die sich zwischen den einzelnen Brennern befinden, mit Wasser, welches beim Kochen verdunstet und den lästigen Geruch mit wegnimmt. Schneidet man demgegenüber die Dichte glatt und gleichmäßig und schraubt die Pfannen nicht so hoch, daß sie ruhen können, so wird man auf den bequemsten, praktischsten Petroleumkocher an warmen Sommer Tagen sein Mittagsgeld bereiten können, ohne Qual für eine empfindliche Nase.

Uns den Vereinen.

Frauenbund. Da auch in diesem Frauenverein lebhaftes Interesse für die Armenpflege vorhanden ist, verweisen wir an dieser Stelle die Mitglieder auf das in dieser Nummer abgedruckte Statut der Stadt-Verenheit und im weiteren auf das Infestat des Vorstandes, betr. Stellung von Mitgliedern, welche gewillt sind, das Amt einer Armenpflegerin zu übernehmen.

Der Vortier Frauenverein hat, wie aus seiner Abrechnung hervorgeht, auch im vergangenen Jahre wieder eine rege Tätigkeit gehabt. Die Einnahme stellt sich wie folgt zusammen:
Kassenbestand am 1. März 1904 . . . 68,22 RM.
Monatsbeiträge 25,50
Naherwerbende Beiträge 118,80
Summa 1474,32 RM.
Ausgabe: 1434,05
Kassenbestand am 1. März 1905 . . . 40,27 RM.

Unter den außerordentlichen Beiträgen sind angegeben:
1. Roszeit 164,40 RM., 2. Roszeit 213,20 RM., Reichsmarineamt 100,00 RM., Großherzogin v. Oldenburg 100,00 RM., Gemeindefürsorge 75,00 RM., Oldenb. Spar- und Leihbank 50,00 RM., Gesamtalt 50,00 RM., Altienbeiträge 50,00 RM., Oldenb. Landbank 25,00 RM.
Der Monatsbeitrag beträgt 25 Pf. Die Rührstunden finden jeden Donnerstag von 3 bis 5 Uhr im Rathaus zu Wort statt. Mitglied des Vereins kann jeder werden. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 96. 150 Familien wurden im Jahre 1904 beigesteuert.

Vermishtes.

Die Frauenleiden bei den Kulturvölkern haben eine wichtige Quelle in den Gefahren der Mutterschaft. Jährlich gehen in Deutschland ca. 8000 junge Frauen und Mütter an den Folgen der Mutterschaft zu Grunde. Seit dem französischen Kriege ist das aber eine Viertelmillion, obwohl von Natur die Mutterschaft ohne Gefahren ist. Sünden der Kultur rufen vielmehr jene Gefahren hervor. Da ist die künstliche Ernährung der Säuglinge, die furchtbare Anämie, welche schon im Säuglingsalter den Grund zur Rachitis, der sogenannten englischen Krankheit, legt und bei den Mädchen zu schlimmen Verengungen und Verküppelungen des Beckens führt. An diesen aber liegt die Disposition zu den schmerzlichen Geburtshindernissen. Rarität und

Mohr nollenben dann die Verhimmlungen des weiblichen Körpers und vergrößern die Gefahren bei der Geburt für Mutter und Kind. Und selbst wenn das Kind lebt, so fehlt ihm die beste Lebensquelle, weil die Brust der Mutter infolge der Jugenlebensverformung verformt ist. Jede Mutter, die ohne bringenden Not ihr Kind künstlich ernährt, verflucht sich schwer an ihm.

Ein Roman in Annoncen. Seit dem 24. Februar erschienen in den Annoncenblättern eines vielgelesenen Londoner Blattes Mitteilungen, die zwei Personen, „E. F.“ und „G. S.“, einander machten, und die allmählich allgemeiner Aufmerksamkeit erregten, da sie einen ganz traurigen Lebensroman zu entfallen schienen. So viel er sah man daraus, daß eine Frau mit einem verheirateten Manne lieben wollte, und daß sogar die Büllets schon bestellt waren. Dann kam der merkwürdige Umschlag. Die Letztere eines Gebildeten von Burns schreibt die Frau davon ab, diesen verzweifelten Schritt zu tun. „E. F.“ muß gerade vor dem 24. Februar auf dieses Gebot eingegangen sein, und ihre Mitteilung am 24. Februar zeigt, wie ihr Gemühen erwidert ist: „G. S.“ — Ich habe mich selbst befreit. Ich kann und will den Schritt nicht tun. Du lehrst mich keinen Lieblingsbühnen vorzuziehen, er hat gegen Dich entschieden. Niemand kann solcher Nahrung Stimmungen verleihen. Ein Herz von Stein selbst wird gerührt man werden.“ Ich fühlte gestern Abend auf diese Stelle, die mich wie ein Pfeil durchschlug traf. Reue zu denen zurück, die Dich lieben. Lebewohl! Wenn Du dies liebst, werde ich Dich verlassen haben. „E. F.“ Darauf erwidert der Mann am 26. Februar: „Deine geliebte Anzeige ist überaus schön. Unersättlich nach Deinem feierlichen Versprechen. Habe für den 25. März Liebesfahrt bestellt und die anderen Angelegenheiten geordnet. Du kannst und darfst Dich jetzt nicht wieder zurückziehen. Sende Deine letzte Adresse an die alte Stelle. Ich fordere es. „G. S.“ Zwei Tage später beschreibe die Frau die „schreckliche Angst“, die sie wegen ihres Tuns hatte, und sie will ihre Adresse nicht abgeben. Am 2. März erklärt „G. S.“, daß er sie nicht anfechten wolle, und daß er alles und sie nichts wagt. Darauf erscheint am 3. März folgende Entgegnung: „Du sagst, ich „wagte nichts“? Ist Ihre „nichts“? Ist ein guter Name „nichts“? Graulamer! Und jeden Abend muß ich um meiner Liebe willen weinen, bis ich in den Schlaf fiele. Und wenn auch Deine Bitten mich schwach zu machen drohen, will ich meine Adresse nicht verraten.“ „E. F.“ Am 6. März ist „G. S.“ sehr gerührt. „Ich war wahrhaftig“, schreibt er. Er bietet eine Zusammenkunft und fleht sie an: „Habe Mitleid mit mir.“ Aber die Frau fürchtet, daß eine Zusammenkunft ihrem Einschlusse verhängnisvoll werden könnte, und am Donnerstag erscheint ihre letzte Mitteilung: „Ich wollte Dir nicht antworten, aber ich kann nicht widerstehen. Ich wage es aber nicht, mit Dir zusammen zu sein, da mein Einschluß wankend gemacht würde. Ich habe nach der E-Strasse ein Anoncenblatt gekauft; behauere es, es gehe mir. Freitag verreise ich England für immer — allein. Und jetzt kommt das Schwerkste — lebe wohl, Geliebter! „E. F.“ Darauf schreibt der Mann am letzten Freitag: „Ich liebe Dich an, mich wissen zu lassen, wo Du Dich einschiffst. Telegraphiere mir sofort unter meinem Namen nach dem E-Post. Ich muß Dich noch einmal sehen — zum letztenmal. Deine Nachrichten verraten, daß Du mich noch immer liebst — Deine Liebe gemähre mir also diese Bitte. „G. S.“ Gleichzeitig mit dieser Anzeige erschien aber folgende Postkarte an einen vermittelten Gatten: „G. S. — Wenn „G. S.“ — I aus Hampton ist, so höre auf folgendes: „Wo ist der Papa, Mutterchen?“ So geht es den ganzen langen Tag. Der Himmel helfe ihnen! Um theoretisch will ich verzeihen und vergessen, wenn Du heimkehren willst. Ado.“ Am Sonnabend kam dann nur noch folgende Annonce: „G. S. Lebe wohl! „E. F.“

Arbeiterfrauen!

In jedem Arbeiterheim sollte auch die Arbeiterpresse zu finden sein. Wagt ihr für dieselbe! Das „Nordde. Volkblatt“ wird gern zur Probe bis 1. April gratis geliefert.

Nach einer Weile (nimmten Bahndienstmenschen) fragte Friedel: „Willst du dich nicht morgen lieber krank melden?“ „Ja, krank?“ fragte verwundert Roder. „Ja, ich meine das um demetwegen, damit Rängel nicht Belegenheit findet, sich morgen an dir zu rächen. Du wirst selbst, daß es morgen wieder ein trübsamer Tag wird,“ meinte Friedel. „Rein, lieber Karl.“ entgegnete Roder, „sich selbst bin ich denn doch nicht. Als Soldat soll ich ja jeder Gefahr trohen. Und außerdem bin ich mir keiner Schuld bewußt. Was wäre ja außerdem eine direkte Klage, wenn ich mich krank melden wollte, weshalb ich doch auch bestraft werden könnte. Rein, Karl, das kannst du mir nicht zutrauen.“

„Du hast recht, Ernst,“ versetzte traurig Friedel. „Man kann's nehmen, wie man's will. Der offene Weg ist immer der beste. Hoffen wir, daß es nicht zum Schlimmsten kommt.“

Trotz der prachtvollen lauen Frühlingsluft und des genossenen Bieres wollte eine fröhliche Stimmung zwischen den beiden Freunden doch nicht so recht aufkommen. Vergessens verlor Friedel durch einige wichtige Bemerkungen seinen väterlich bewachenden Freund aufzumuntern. Alles umsonst. So erreichten sie zur rechten Zeit ihre Kaserne und lange noch wählten sie sich ruhig auf ihrem Lager umher, ehe sie den schlafenden Schummer finden konnten.

XIV.

Langsam, fast Schritt für Schritt sein Ziel erlösend, drängte langsam die junge herausstehende Tag die stetig entleerte Nacht zurück. Im Osten strahlte sich schon der Horizont mit dem dunklen, stillen schimmernden Blau, welches sich allmählich intensiv heller färbend, bald über den ganzen Himmel verbreitete.

Nach lag die dunkle Kaserne dumpf und schweigend da. Doch bald erklang der Wehrschall des wachhabenden Trompeters in hellen schimmernden Tönen. Erst klingen sie schmerzlich; dann können werden, allen sie endlich herausfordernd, befehlend über den weiten Kasernenhof dahin. Langsam, dann immer rascher haltend schwingen sie die Treppen hinauf, entlang die schmalen Korridore, in die dumpfen Mannschafstuben. Hier sehen sie sich seit in die Ohren der Schlafenden, solange, bis sie dieselben aufgerüttelt und damit ihren Zweck erreicht haben.

Schlaftrunken und die noch mähen Glieder reißend, erheben sich die jungen Leute von ihrem harten Lager. Es heißt nun wieder sich willenslos fügen in den strammen geisttötenden Dienst.

Die noch vor wenigen Minuten wie ausgestorben erschienenen Kaserne glüht jetzt mit einem Schlage einem gescheiterten Winternhaule.

Das war ein Poltern und Rären, ein Rufen und Kommandieren auf den Stuben, das selbst der Schlaftrunkenste bald wüßig aufgemuntern war. Erst heißt es die Betten und Stuben in Ordnung bringen, ehe das erste Frühstück eingenommen wird. Dann aber beginnt ein Klopfen, Wäcken und Reinemachen, daß der weite Kasernenhof nur so wiederhallt von den unzähligen Schlägen der eifrig Hartarbeitenden.
(Fortsetzung folgt)

Heilige.

Ein Sophie Perowstaja von Ivan Turgeniew.
Ich sehe ein tiefes Gemäuer. Der Eingang, eine schmale Tür, ist weit geöffnet; hinter der Tür schreckliche Finsternis. Und vor der hohen Schwelle steht ein Mädchen . . . ein russisches Mädchen.

Die unaufrörmliche Finsternis haucht einen eifigen Atem aus, und mit diesem eifigen Hauch dringt aus des Gemäuers Tiefe eine Stimme langsam und dumpf: „D, du, die über diese Schwelle treten will, weißt du, was deiner wartet?“

„Ich weiß,“ antwortet das Mädchen.
„Nähe und Hunger, Haß und Hohn, Verachtung, Schmähung, Strenghit und Tod?“

„Ich weiß, ich bin bereit.“

„Entfernung, wüßige Vereinigung?“

„Ich weiß, ich bin bereit.“ Ich werde alle Schläge und Leiden ertragen.“

„Nicht nur von deinen Feinden, auch von Freunden und Verwandten?“

„Ja, auch von ihnen.“

„Gut denn; du bist bereit zum Opfer. Du wirst untergehen und niemand, niemand wird je wissen, wessen Untertan du bist.“

„Ich brauche weder Dank noch Mitleid. Ich brauche keinen Namen.“

„Bist du denn bereit zum Verdrehen?“

Das Mädchen nickt den Kopf. „Auch zum Verdrehen bin ich bereit.“

Die Stimme erneuert nicht sogleich die Fragen. „Weißt du auch“, begann sie ein, „daß du den Stunden an das, woran du fest glaubst, verziehen kannst; glauben kannst, daß du dich geäußert, unjenseit dein junges Leben geopfert hast?“

„Ja, weißt auch das und will doch hin.“

„So geh.“
Das Mädchen tritt über die Schwelle und ein Vorhang schlägt hinter ihr schwer zusammen.
„Unstimmig!“ knirscht jemand hinterher. . . .
„Heilige!“ tönt irgendwo die Antwort.

Bekanntmachung.

Die Gehung der Armen- und Gemeindefragen für das 2. Halbjahr 1904/05 findet im hiesigen Rathsaule - Zimmer Nr. 6 - vom 9-11 Uhr wie folgt statt:
Sudjt. A. B. a. 20. März d. J.
C. D. E. „ 21. „ „ „
F. G. „ 22. „ „ „
H. „ 23. „ „ „
J. „ 24. „ „ „
K. „ 25. „ „ „
L. M. „ 27. „ „ „
N. O. P. Q. „ 28. „ „ „
R. „ 29. „ „ „
S. „ 30. „ „ „
T. U. V. „ 31. „ „ „
W. Z. „ 1. April „
Sant, den 14. März 1905.
Der Gemeindevorsteher.
Sult.

Auktion.

Im freiwilligen Auftrage werde ich an
Montag den 20. März 1905,
nadh. 2 Uhr auf-
im Saale des Gastwirts C. Zade-
wasser hierseht wegen Auswande-
rung:
3 Sofas, 3 Sofaette, 1 Vertikow,
2 Spiegelkränze, 3 Kleiderkränze,
2 einschlägige Bettstellen, 2 zwei-
schlägige Bettstellen, 1 eiserne
Bettstelle, 1 zweischlägige Kinder-
bettstelle mit Matratze, 2 Küden-
schränke, 2 Küdentische, 1 langer
Tisch, 4 Kommoden, verschiedene
Stühle und Küchenstühle, Spiegel,
Bilder u. Lampen, 4 Maßschiffe, 1
Eckschrank, 1 Eimerschrank, 1 Singer-
Nähmaschine, 1 Hummer Diner,
Gardinenkasten, 1 kleiner blauer
Wagen, 2 Kinderwagen, mehrere
Bogelkäfige, 1 Waschwanne, 1
Waschballe, 1 Waschtopf;
ferner: 1 Tafelkoffer,
sowie: eine große Anzahl hier nicht
genannter Haus- u. Küchengeräte
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung verkaufen.
Die Gegenstände sind am Ver-
steigerungstage von 11 Uhr vor-
mittags an zu besichtigen.
Heppens, den 16. März, 1905.
H. P. Harms,
Auktionator.

Amulichen gesndt

Hypothek von 40000 Mark ganz
oder geteilt, 5 Proz. auf Wunsch
mehrere Jahre fest, schließlich mit
350000 Mk., nachgetragen 107000
Mark und Hypothek von 7500 Mk.,
4 1/2 Prozent auf Wunsch mehrere
Jahre fest, schließlich mit 60500
Mark, nachgetragen 12500 Mk.
von pünftlichen, solventen Finanzier.
Angebot unter „Weld“ an die
Expedition d. Bl.

Da Koffkaffee

in letzter Zeit erheblich billiger ge-
worden, kann ich von jetzt an wieder
einen wirklich guten u. reinshmedischen

gebrannten

Kaffee

zu dem anhergewöhnlch billigen
Preise von nur
80 Pfennig pro Pfund
liefern. — Außerdem empfehle ganz
besonders meinen überall beliebten
dunkel gebrannten Kaffee
zu 1.00 Mk. pro Pfund, der
trotz seiner Preiswürdigkeit selbst den
Geschmack des verwöhntesten Kaffee-
trinkers zufriedenstellt.

Johannes Arndt, Bant

Kaffeebohnenfabriker.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei bierr.
Wohnungen mit allen Bequemlich.
H. Windels, Weststr. 63.

Beste Gewinnchancen bei geringem Einsatz!

Nächste Ziehung schon
23. März u. folgende Tage

d. sehr beliebt, günstigen
Grossen Wohlthätigkeits-
Geld-

Lotterie der Krankenkasse-Anstalten
von Roten Kreuz, Strassberg i. Els.

6052 Bargewinne
ohne Abzug. **Mk.**

70 000

1. Hauptgew. **Mk. 20000**

2. Hauptgew. **Mk. 10000**

3. Hauptgew. **Mk. 5000**

3 à 1000 = **Mk. 3000**

6 à 500 = **Mk. 3000**

30 à 100 = **Mk. 3000**

60 à 50 = **Mk. 5000**

350 Gew. zus. **Mk. 5000**

5000 Gew. zus. **Mk. 18000**

Lose à **Mk. 11** Lose 10 **Mk.**

Loseliste 30 Pf. **Porto u. Liste 30 Pf.**

versendet H. Dahlen Ww., Oldenburg.

Wiederverkäufer sucht

General-Debit

J. Stürmer, Strassberg i. E.



Wein Lager in
Metall- und Holz-
Särgen

Leichen-Bekleidungsstücke sowie
Feuerkränze halte bei Bedarf
beizens empfohlen.

Anton Eggerichs,

Wittlicherstr. 23. Tel. 565.

Rosen

hochstämmige u. niedrige,
hat zu verkaufen

C. Mehrings,

Heppens, Kirchstraße 2.



Nur 1 Mk.

Neue Kopiel 0.20
Alle anderen Reparaturen gut u.
billig bei vorheriger Preisangabe.

H. Sandfuchs

— Uhrmacher —
55 Neue Wilh. Straße 55.



Man achte auf den Namen **MAGGI**.

Zu verkaufen

2 Spiegelstischen m. Rahmen,
1 2flügelige Haustür,
1 dito Cabentür, sowie
2 Schaufelherkaten.

Heinr. H. Janssen

Marktstraße 17.

Walerlehrling

suchen **Stoll & Wilken,**
Heppens, Zedlitzstraße 32.

Geschäftsstellen: Koonstr. 78 und Bismardstr. 54.

Oldenburgische Landesbank

Filiale Wilhelmshaven,

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

- 1. mit halbjähriger Kündigung: 1/2 Prozent unter dem jeweil. Diskontsatz der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2 1/4 Proz. u. höchstens 4 Proz. jährlich,
- 2. mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine 2 1/2 bis 3 1/2 Prozent jährlich,
- 3. mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Konto 2 Prozent jährlich.

Geschäftsstellen: Koonstr. 78 und Bismardstr. 54.

Bei Drüsen, Stroseln, englischer Krankheit, Hautauschlag, Nict., Rheumatismus, Hals- u. Lungen-Krankheiten, Erkältung, alten Husten, Snd-
husten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher diuarter Kinder empfehle
ich eine weitere Kur mit meinem beliebten ärztlichgeprüftes viel verordneten

bahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste und wirksamste Lebertran.

Wirkt blutbildend, säfternennend, appetitanregend. Beste die
Körperkraft in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten vorzuziehen.
Geschmack rein und milde, leicht zu nehmen. Preis Mk. 2.50 und
4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten
Apotheker Labusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.
Gauptniederlage in **Wilhelmshaven: Carl Sieds Rath's-**
Apothek. in **Bant: Neucnder Apotheke**, wie in den Apotheken
Neustadtdüdens, Fedderwarden.

Meine Herrenschniderei

bringe in empfehlende Erinnerung.
Moderne Anzüge n. Maass von 35 Mk. an bis zu den feinsten.
Garantie für guten Sitz.
Paul Schönborn, Neue Wilh. Strasse 42.

Zu vermieten

zum 1. April oder später eine drei-
rännige Wohnung.
Verl. Peterstraße 8.

Zu vermieten

eine große dreiraum. Oberwohnung
zum 1. April für 14 Mk. inkl. Wasser.
D. Alverts, Alte Wilh. Str. 54.

Berliner

Volks-Zeitung

mit reich illustriertem Sonntagsblatt.
Chefredakteur: **Karl Volkath.**

Diese steht in ihrem 53. Jahrgange stehende
altbewährte Wortkämpferin für Freiheit und
Recht ist die billigste

täglich zweimal erscheinende Zeitung.
Interessante Leitartikel. Moderne Welt-
anschauung. Schnelle und zuverlässige Bericht-
erstattung über alles Wissenswerte. Unab-
hängiger und ausführlicher Handelsteil. —
Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.
Interessante Romane erster Autoren.
So erscheint im nächsten Quartal

„Der Soja“ von **Hart Emil Franzos.**
Dies hervorragende hinterlassene Werk des
allzutruh heimgegangenen Dichters wird unweifel-
haft ein anhergewöhnlches Interesse in Anspruch
nehmen und überall begehrte Aufnahme finden.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten des Deutschen Reichs
nur 80 Pfennig monatl.

— oder 2 Mk. 40 Pfennig vierteljährlich. —
Probenummern kostenlos!

Expedition der „Berliner Volks-Zeitung“
Berlin SW. 19, Jerusalem Straße 46/49.

Agentur der
Preus. Pfandbriefbank
zu Berlin.

Hypothekengelder für so-
fort und später zum billigen
Zinsfuß bei hoher Beleidigung
erhältlich. Seine Amortifika-
tion, 10 Jahre unkündbar.
— Eigene Provision wird
nicht berechnet.

B. G. Bührmann,
— Bankgeschäft. —

Journal-Lesezirkel

(wöchentlich 10—12 Hefte)
kostet monatlich nur 1.00 Mk.

G. Fasting,
Buchhandlung,
Neue Wilh. Straße 32.

Jadida

Patentamtlich geschützte,
nikotinarne Cigarre!

Nr. 1: 5 Pf., Nr. 2: 6 Pf.
empfeilt

Georg Buddenberg,
Tabak- und Cigaretten-Geschäft,
Bant, Peterstr. 50.
Telephon Nr. 548.



Fahrräder
emailiert hochfein
und dauerhaft
W. Albers, Malermstr.,
Kopperhöfen.

Kolonialwaren

zu jedem nur annehmbaren Preise,
da bis zum 25. d. M. das ganze
Lager geräumt sein muß. Ich biete
dadurch meiner geehrten Kundenschaft
bedeutende Vorteile und bitte um
gütigen Zuspruch.

Nach in Händen habende Rabatt-
marken und Bächer löse ich bis
zum obengenannten Tage ein.
Gleichzeitig stelle diverse Ein-
richtungsgegenstände zum frei-
händigen Verkauf.

Wilh. Decker

Müllerstraße 49.

St. Johanni-Branerei,

Wilhelmshaven,
Kontor u. Niederlage: Hinterstr. 43,
empfeilt ihre anerkannt
ganz vorzüglichen, nur aus Malz und
Bienen hergestellten

Biere

hell nach Wiener Art, dunkel nach
München Art, in Gebinden u. Flaschen.

Zu verkaufen

4 Stühle, 1 Sofaette, 1 Küden-
schrank und 1 Eimerschrank. Auf
Wunsch mit Zahlungsfrist.
Bremer Straße 62, beim Krähendüsch.

— Ein —
Baumwollwaren - Markt

im Kaufhause

Friedeberg & Co.

Marktstrasse 13.

Von unserer Einkaufsreise zurückgekehrt, hatten wir Gelegenheit **große Posten Baumwollwaren** zu enorm billigen Kassenpreisen einzukaufen. — Wir bringen dieselben von

Montag d. 20. März u. folg. Tage
zu Spottpreisen auf den Markt.

Ein Posten
Bettkattune 22 pf.
herrliche Muster. . . Meter 25,

Ein Posten
Gardinennessel 19 pf.
80 Ctm. breit. . . Meter 22,

Ein Posten
Inletts 39 pf.
rot und gestreift. . . Meter 55,

Ein Posten
Hemdentuch 22 pf.
kräftige Ware. . . Meter 27,

Ein Posten
B-Flanell 25 pf.
grau, rosa. . . Meter 35,

Ein Posten
Piquebarchent 35 pf.
weiß, gut geraut. . . Meter 48,

Ein Posten
120 Ztm. breite Schürzenstoffe 45 pf.
gute Muster, kräft. Ware, Mtr. 59,

Ein Posten
Louisianatuch 30 pf.
für Leibwäsche. . . Meter 40,

Ein Posten
Kongressstoffe 27 pf.
weiß und creme. . . Meter 39,

Ein Posten
Möbelkattune 29 pf.
hell und dunkel. . . Meter 38,

Ein Posten
Nachtjacken-Barchent 36 pf.
waschbar. Meter 42,

Ein Posten
Bettsatin „Victoria“ 28 pf.
hübsche Muster, schw. Ware, Mtr. 38,

Nur solange Vorrat vorhanden ist!
Diese Offerte steht einzig da!

**Humoristisch-satirische
Abend-Unterhaltungen,**

arrangiert von der
Arbeiter-Sänger-Vereinigung des Industriebezirks
unter Mitwirkung der

Gesellschaft Vorwärts aus Berlin
Direktion: B. Stroelewicz.

Freitag den 31. März im Saale des Herrn
Sadewasser, Livoli, Tomndelch.

Sonnabend den 1. April im Saale des Hrn.
Heisen, Zur Arche, in Bant.

Sonntag den 2. April, im Saale des Herrn
Sadewasser, Livoli, Tomndelch.

Montag den 3. April, im Saale des Herrn
Heisen, Zur Arche, Bant.

Neues reichhaltiges Programm!

Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Sonntag Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf à 30 Pf. sind zu haben bei
den Herren **Prost, Barbier, Heisen, Arche, Dorwisch,**
Jigarren, Düpe, L. Wilken, Barbier, Gudenberg,
Buchhandlung, Schierich, Bürgerhalle, Götting, Germania,
Halle, Garfens, Marienhof, Plais, Jigarrenhandlung,
Schrän, Jatebulen, Sadewasser, Livoli, Blafsch, Heppens.

An der Kasse 40 Pf.

Zu diesen Unterhaltungs-Abenden ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Einladung.

Die Vorstände sämtlicher Gesangsvereine in der Ge-
meinde Bant, sowie deren Dirigenten werden ersucht,
am Sonntag den 19. März, vormittags 10 Uhr,
im Kaufhause zu Bant (Klubzimmer)
zu einer Besprechung über Veranstaltung einer Schiller-
feier einzufinden zu wollen.

Der Festausschuss der vereinigten Bürgervereine.

Gelegenheitskauf

Mit dem 30. ds. Mts. gebe ich meine Filiale
auf. Da mein Lager im Hauptgeschäft überfüllt ist,
so wäre ich gezwungen, die bis zu diesem Tage
nicht verkauften Waren bei einem Expediteur auf
Lager zu stellen. Um dieses zu vermeiden, gebe die
in meiner Filiale **Güterstraße 4** noch vorräthigen

Pianinos

Geigen, Gitarren, Mandolinen
Zithern, Handharmonikas und
Spieldosen

zu jedem nur annehmbaren Preise ab.

Wer gesonnen ist, sich ein Musik-Instrument
zuzulegen, veräume daher diese günstige Gelegen-
heit nicht.

E. Paulus.

Drucksachen aller Art liefern prompt Paul Hug & Co. Mietverträge d. Paul Hug & Co.

Arbeiter-Radfahrerverein
„Frisch auf“.
Sonntag den 19. März:
Klubtour nach Oßiem.
Abfahrt nachmittags 2 1/2 Uhr
von U. Düpe.
Der Fahrwart.

Friedrichshof.

Sonntag den 19. März.
Leines Gastspiel des
Ab. v. Gogh-Ensemble
2 große Stücke
für einen Preis.
7 Akte zum Totlachen.

Thetje Eggers
auf der Weltanspielung
Große Vokalposse in 5 Akten.

Vorher:
Die Husarenbraut
Liederspiel in 2 Akten.
Preise: Sprengel 1.50 Mtr.
Caal 1 Mtr., Gallerie 60 Pf.

Hier bitte ausschneiden!

Boni! Gültig täglich f.
1—4 Personen.
Inhaber dieses Bonsi zahlt auf
allen Billets die Hälfte des
Kassenspreises à Person.

Einlaß 7, Anfang 8 Uhr.

Höhere Lehranstalten
von Bernh. Gerbrecht in Bant.

Schüler-Anmeldungen
werden noch täglich in meinem Sprech-
zimmer (Bödelstr. 66, 2. Et.) oder
in meiner Privatwohnung (Sordum-
straße 1) entgegengenommen.

Bernh. Gerbrecht.

Kaffee

(noch zu alten Preisen)
aromatisch u. wohlschmeckend, Pfund
von 80 Pf. an.

Cacao, garantiert rein,
1/2 Pfd. 30, 40 und 50 Pf.,

Thee, ostfries. Mischung,
per Pfund 2 Mtr.

A. Winterberg
Adolfstraße 11,

Filiale Berl. Kaiserstr. 11.
Amerikanische

Eichen-Bretter

in allen Stärken habe stets auf Lager
und empfehle dieselben billigst.

Georg Thaden, Bam.
Sohlhandlung.

Lassen Sie Ihre

nur bei Christian
Schwarzl, Uhmen-
Marktstr. 22, re-
tieren. Nur gute U-
hren bei vorheriger
Preisangabe.

Georg Thaden, Bam.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Expedition: Bant, Peterstraße 20/22.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Verunsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

19. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 19. März 1905.

Nr. 67.

Viertes Blatt.

Die Revolution in Rußland.

Die Verhaftung des Kaiserpagen.

Bis in die unmittelbare Nähe des Zaren sind diejenigen gedrungen, die in der Beseitigung des Tyrannen und seiner Schergen den letzten Ausweg sehen, um ertötliche Zustände in Rußland herbeizuführen.

Wie das „Bureau Cassan“ meldet, wurde am Sonnabend der älteste Page des Zaren, namens Werchowski wegen eines Anschlages auf das Leben Nikolaus II. verhaftet. — Noch haben die Großfürsten die Macht und wissen sich daher mit raffinierter Grausamkeit zu rächen. Nicht Todesstrafe, nicht Zuchthaus oder Sibirien wurde für den Page bestimmt; der Unglückliche wurde vielmehr für geisteskrank erklärt. In ein Irrenhaus hat man den Bemitleidensworten gesteht, weil er am Hofe des Zaren vielleicht der Einzige war, der noch seine völlige geistige Gesundheit bewahrt hat. Daselbe „Bureau Cassan“ meldet, daß noch ein anderer Page, namens Butulin, das Schicksal Werchowskis geteilt hat, weil er aufreißerische Proklamationen unter die Mannschaften des rettenden Grenadier-Regiments verteilt hat.

Der Zar irrsinnig.

Aus Mitteilungen der Konzeption „Schlischen Jg.“ geht deutlich hervor, daß der Zar geisteskrank geworden ist.

Die Unruhen in Kaukasus.

Aus Baku meldet die „Voss. Zig.“ vom Mittwoch: Die Armenter, welche der unter Vorhild des Generaladjutanten Amaladuri abgehaltenen Sitzung beigewohnt haben, die sich mit der Abstellung der Ursachen der blutigen Zusammenstöße vom 19. bis zum 23. Februar befaßt hat, veröffentlichen eine Einspruchs Erklärung gegen die Behauptung, es sei schlagfertig worden, daß die Unruhen durch armenische Revolutionskomitees hervorgerufen worden seien; unwichtig ist auch, daß die russischen Arbeiter durch armenische Terroristen genötigt würden, Baku zu verlassen, damit ihre Stellen von armenischen Flüchtlingen aus der Türkei eingenommen werden könnten; der Auswanderung der Arbeiter werde vielmehr mit allen Mitteln entgegengetreten.

Die Bewegung der Landarbeiter.

Die „Voss. Zig.“ meldet aus Cholim vom Donnerstag: Die Bewegung der Landarbeiter, die im Distrikt Lublin angefangen hat, hat auch in diesem Distrikt sich gegreiffen; die Arbeiter fordern Erhöhung der Löhne und des Deputats. Die Bewegung ist noch im Anfangsstadium und ein Wiederhall der Bewegung im benachbarten Gouvernement Siedlce. Heute sind Verfügungen vom Generalsgouverneur erlassen, die Annehmlichkeiten verboten. Um dieses Verbot werden sich die Landarbeiter verdammt wenig kümmern.

Politische Hundschau.

Bant, 18. März.

Die Einführung der Pressensur in Oldenburg.

Empfiehlt der regierungsoffizielle oldenburgische „Gen.-Anz.“. Er erwähnt eine Reihe des Voreiler „Gemeinnützigen“, daß noch eine Reihe Privatoffizien gegen den „Rechtsdozenten“ schreiben und bemerkt dazu: „Wir können diese Nachsicht bestätigen und müssen bei dieser Gelegenheit unserer Verurteilung darüber Ausdruck geben, daß die Polizei keine Mittel findet, diese Verurteilung des Publikums zu verhindern. Mit Vortragsdienst und dem Ausfragen von Steuerzetteln ist unserer Ansicht nach der Dienst der Polizei nicht erschöpft; jeder Einwohner hat ein Recht auf Schutz durch die Behörde. Es muß vor dem Lande konstatiert werden, daß in der Stadt und im Lande Oldenburg jeder Einwohner den schamlosesten Angriffen von Press. Direktoren schuldig ausgelegt ist.“

Der „General-Anzeiger“ und seine Hintermänner lehnen sich also nach russischen Zuständen. Wir geben gern zu, daß es für manche recht hochstehende Leute sehr angenehm wäre, die wenn in Oldenburg nur gedruckt werden dürfen, was die Polizei erlaubt. Wir haben nun aber heute den 18. März und vor nunmehr 57 Jahren drach die Pressensur in bauschen in Landen zusammen, wenn auch noch so mancher Galgen in der Gestalt von Paragraphen neben der Pressensur steht. Wie wäre es, wenn Justizminister Kahlstrat den bestehenden Mißstand dadurch zu beseitigen suchte, daß er dem nächsten Landtage einen Entwurf betr. Wiedereinführung der Zensur

vortrage? Noch zweifelhafter wäre es, wenn die Staatsregierung diesen kulturfördernden Plan als Wahlparole für die kommenden Landtagswahlen ausgäbe. Wir sind sicher, daß die Wähler ein Einsehen haben würden und durch Zustimmung zu so wollen Klären den Minister Kahlstrat II und den Druckerbesitzer Herr Gerhard Stalling vor allen Angriffen der „Pressen“ schützen dürften. Dann wird man sicher sein, daß über die Beschlungen des Herrn Stalling zu militärischen Arbeitskräften nie „schamlose Angriffe“ in die Zeitungen kommen, denn der politische Oberlehrer des Großherzogtums würde sicher solche „Verunehrungen“ vom ruhmbedürftigen Publikum fernhalten. Auch daß die Pressensur durch Reichsgesetz gewährleistet ist, dürfte die Staatsregierung kaum ablehnen, unserem Vorschlage Folge zu leisten, denn wir haben ja unser dem Strafgesetzbuch des Reiches strikt widersprechendes Referatrecht der Vorkensfreiheit; warum sollen wir, da uns ein so schönes unüberwindliches Menschenrecht im Gegenzug zum ganzen übrigen Deutschland zuteil, nicht auf eins der anderen in wähter Revolutionszeit proklamierten Grundrechte verzichten?

Wenn aber wirklich Bedenken dagegen obwalten sollten, ob sich die Einführung der Pressensur mit der Reichsverfassung vereinbaren läßt, so könnte ja Oldenburg im Bundesrat diese Keuerung beantragen. Nach den letzten Leistungen des Geh. Staatsrats Buchholz im Reichstage halten wir gerade den oldenburgischen Bundesratsbevollmächtigten für den geeigneten Mann, um einen solchen Vorschlag zu begründen. Bei der Abneigung des Großen Altem gegen die Wählblätter dürfte eine derartige Anregung sicher am maßgebenden Stelle auf einen fruchtbareren Boden fallen.

Keine Reichserbschaftsteuer.

Die „Deutsche Tagesz.“ berichtet, daß fast sämtliche deutsche Bundesstaaten die Reichserbschaftsteuer verworfen und daß deshalb der Plan gescheitert ist.

Mit andern Worten: die Ausgaben für Militär und Marine wachsen immer mehr; die Zölle werden vom 1. März 1906 ab erhöht, die Nahrungsmittel verteuert; neue Steuern sind trotz alledem notwendig, aber kein Pfennig soll von den bestehenden Klassen getragen werden; jeder Versuch, die reichen Leute wenigstens ein klein wenig zur Besteuerung heranzuziehen, soll von vornherein vereitelt werden. Dafür will der Bundesrat aber eine hohe Tabakfabriksteuer einführen und hunderten von Zigarrenarbeitern die Arbeitsgelegenheit nehmen und den Proletariaten den harmlosen Genuß des Tabaks verteuern!

Wer Millionen erbt, soll steuerfrei ausgehen; wer sich eine 5-Mark-Zigarette kauft, soll hart besteuert werden! — Ehe der Reichstag über diese edlen Absichten des Bundesrats entscheidet, hat das deutsche Volk alle Veranlassung, zu äußern, wie es über solche neue Brandstiftung der Unbemittelten denkt.

Die Mutter fünfiger Könige in Not.

Die sächsische Hofkammer hat es jetzt glücklicherweise erreicht, daß die Mutter des künftigen Königs zur Strafe dafür, daß sie ihr und Girono Kind seinem fremden Manne ausliefern will, hungern muß.

Die „Ungaria Stefani“ berichtet:

Die Gräfin Montignoso teilt mit, daß der sächsische Hof seit dem 1. März ihre Wagnisse und die Zinsen ihrer Wittigst gesperrt habe, daß sie keine Rester an Geld besitze, da sie mit der Wagnisse und den Zinsen der Wittigst immer für den Unterhalt der Prinzessin Monika geloggt habe. Sie habe niemand als Unterhändler zum sächsischen Hof geschickt, vielmehr habe sie am 28. Februar persönlich dem König telegraphiert, daß sie, wie die weitere Öffentlichkeit zu vermeiden, bereit wäre, ihrerseits einen Vertreter zu entsenden, der dem Hof die Wahrheit über die Verhältnisse darlegen könnte. Sie habe aber keinerlei Antwort erhalten. Sie, die Prinzessin, habe nicht die Advokaten Dagenal und Sie, die Prinzessin, habe nicht die sächsischen Staatsminister zu unterhandeln, sondern lediglich Vorschläge entgegenzunehmen, da sie sich jede Entscheidung selbst vorbehalte.

Graufamer wie an der unglücklichen Gräfin kann die bestehende Gesellschaft ihre Eigenart auch denen, die im Proletariat geboren sind, nicht bemerken. Dank den Abmachungen der Hofe läßt sich die Kerne überreden, einem Manne als professioneller Gelehrter anzugehören, dem sich die Unglückliche innerlich fremd fühlt. Sie folgt — wir wollen nicht idealisieren — vielmehr nicht übermächtiger Liebe, sondern wohl nur ihrer Natur, dem Zwange ihrer Einnlichkeit, wie es Tausende von Männern und Frauen in ähnlicher Weise tun. Sie schiebt und bringt ein Kind zur Welt, das sie als Mutter innig liebt. Jetzt wird ihr nicht nur jeder Verkehr mit demjenigen ihrer Kinder vorenthalten,

die sie bei deren Vater so gut aufgehoben weiß, wie es am Hofe eben möglich ist, sondern man will ihr auch eine Tochter rauben und nach Dresden schleppen, die dort als ein „Kind der Sünde“ gilt und tägliche Qualen der Eifersucht herbeizurufen muß, die das Gegenteil von Liebe erzeugen und als sie sich weigert, das einzige Liebe, das ihr auf der Welt geblieben ist, dahingeben, läßt man sie, die wie in den „Höhen“ der Gesellschaft ähnlich ist feinerer Arbeit gelernt hat, mittellos, um sie durch Hunger zu zwingen, voller Verzweiflung ihr Kind zu opfern — um schändes Geld.

Mit welchem Recht man der Frau übrigens die Zinsen ihres Vermögens, ihrer Wittigst verweigert, ist uns schleierhaft. Gibt es kein Gesetz und keine Richter in Deutschland oder machen diese an den Stufen der Paradiessthrone halt?

Soziales.

Verzögerte Einrichtung des obligatorischen Kaufmannsgerichts. Bant Urteil des Amtsgerichts I zu Berlin kann die Verzögerung der gesetzlichen Einrichtung eines Kaufmannsgerichts nicht die Wirkungen des in Kraft getretenen Gesetzes hinauschieben. Nach § 19 des Kaufmannsgerichts kann in solchem Falle jede Person, will sie die Einrichtung des Gerichts nicht abwarten, die vorläufige Entscheidung durch den Vorsteher der Gemeinde nachsuchen. Erst dann können die ordentlichen Gerichte in Anspruch genommen werden.

Aus dem Lande.

Bant, 18. März.

Ein Schlanderger. Nur derjenige, der Coupons schneiden kann, versteht zu rechnen, scheint die Ansicht des Stadtverordneten Ahrens zu sein und er läßt sich daher veranlassen, in einem Eingangs im „Gen.“ den weniger mit Glücksgütern Bedachten vorzuschreiben, daß die Mehrbelastung durch Einrichtung der Schule für die besserunterrichteten (nicht besserbegabten) Kinder in Zahlen ausgedrückt eine geringe ist. Nach der Berechnung der Kommission betragen die Kosten der jetzigen Schule 18 000 Mk. und steigen nach und nach auf 24 000 Mk. für die projektierte. Diese Mehrbelastung ist für ein Einkommen von 600—750 Mk. pro Jahr 1,07 Mk. für 1200—1500 Mk. 2,53 Mk. für 1800—2100 Mk. 4,53 Mk. Nun veranschlagt Herr Ahrens ganz schlan, daß im Vorschlage auf eine Staatsbeihilfe von jährlich 11 000 Mark gerechnet ist. Diese Summe wird aber weder die Regierung noch der Landtag bewilligen und die Folge wird sein, daß die Berechnung der Kommission nicht stimmt, so daß man die Steuerzahler erheblich mehr belasten muß. Die Bestürmer der projektierten Klassenhilfe sollten doch bei der Wahrheit bleiben, denn auch sie wissen ganz gut: Gift bleibt Gift und wenn es auch nur tropfenweise genommen werden muß.

In eine fatale Lage war gestern Abend ein Reisender geraten, der mit dem letzten Zuge Bant verlassen wollte. Trotz aller Anstrengung gelang es am Bahnhof nicht, die Tür des Hotelwagens zu öffnen und da der Weg durchs Jenter bei der Räderfalle des Eingesperrten nicht gangbar war, mußte man ins Hotel zurückkehren, um durch einen Fuhrmann die Befreiung vornehmen zu lassen. Mittlerweile war es für die Adresse selbstverständlich zu spät geworden.

Oldenburg, 18. März.

Eine Uebersicht über den Viehbestand des Herzogtums Oldenburg am Schlusse des Jahres 1904, die nach dem „G.M.“ auf sachverständiger Zusammenstellung beruht, enthält folgende Angaben: Der Gesamtwert des Bestandes betrug etwa an Rindern 23 220 000, an Rindvieh 60 650 000, an Schweinen 16 480 000, an Ziegen 702 000, an Schafen 200 000, zusammen 101 252 000 Mark. Der Wert des Viehbestandes betrug dagegen im Jahre 1892 62 475 000 und im Jahre 1900 86 432 000 Mark. Der oldenburgische Viehbestand hat also in den letzten Jahren eine ganz außerordentliche Vermehrung erfahren. Oldenburg ist schon jetzt das Land, das im ganzen deutschen Reiche auf dem Kopf der Bevölkerung fast die höchsten Viehpreise hat; nur Schleswig-Holstein hat noch etwas höhere Zahlen aufzuweisen.

Deimenhof, 18. März.

Ein neues Parteimitglied hat die sozialdemokratische Partei durch das Ableben des Bauers Hermann v. Eggert verloren. Durch seine Krankheit war derselbe leider gezwungen, nicht tätig sein zu können. Ehre seinem Andenken!

Stadttrat und Sozialpolitik. Die letzte am Mittwoch abgehaltene Sitzung beschloß sich mit drei Gegenständen, die in das Gebiet der Sozialpolitik und Hygiene hinführen und deshalb ein weiteres Interesse haben. Es sind

des 1. Verwendung von Frauen in der Armenpflege, 2. Schaffung einer Schulfürche, 3. Maßnahmen zur Verhütung und Verbreitung ansteckender Krankheiten. Während die erste Sache erfreulicherweise debattelos angenommen wurde, entpinnn sich über die anderen Punkte eine längere Debatte. Der schon nungewöhnliche Vorsitzende, Herr Pape, der als liberal gelten will, glaubte sich nicht besser einführen zu können, als durch die Mitteilung: Er habe mit mehreren Mitgliedern des Stadtrates bereits Rücksprache genommen und glaube im Verein mit diesen die Errichtung einer Schulfürche ablehnen zu müssen, obwohl solche Einrichtung wünschenswert. Einmal sei die Sache verurteilt, zum andern zu wenig begründet; man solle bis nächstes Jahr warten. Wir halten diese Art „Vorbesprechungen“ für wenig angebracht. Wir hätten gewünscht, der liberale Herr Pape hätte sich etwas liberaler und prinzipieller eingeführt. Er erlitt durch seine unbestimmte sozialpolitische Haltung sogar eine gewisse Schlappe, indem sein Gegenstand, Herr Pappert, der Zentrumsmann, ein weit größeres sozialpolitisches Verständnis bewies. Er wollte von einer Hinauszögerung der Schulfürche-Angelegenheit nichts wissen, sondern wünschte lebhaft einen Ausbau des Unterrichts auch für 18-20jährige Mädchen. Wirklich prinzipielle Ausführungen zur Sache machte außer dem Bürgermeister nur St.-M. H. Meyer namens der Sozialdemokraten. Er erklärte, daß er gegen die vorgeschlagene Einsetzung einer Kommission nichts habe. Es scheine ihm aber, als beabsichtige man die Angelegenheit hinauszuschieben ins Unbestimmte. Dagegen wolle er protestieren. Die Einrichtung einer Schulfürche sei für Delmenhorst eine segensreiche Einrichtung. Sie sei zwar faktisch gedacht, weil von gemeinsamen Gesellschaften ausgehend; er möchte aber für später dringend obligatorische Einführung wünschen, sonst trage eine derartige Sache zu wenig zum Charakter der Armenpflege. Er verweise sich zwar von einer Schulfürche nun nicht die Lösung der sozialen Frage, sondern betrachte die ganze Sache als ein Palliativmittel. Weit lieber wünschte er Einrichtung einer Fortbildungsschule für weibliche und männliche Fabrikarbeiter. Dennoch begrüße er die Einrichtung einer Schulfürche. — Eine weitere prinzipielle Auseinandersetzung zwischen dem St.-M. Aug. Meyer und dem Bürgermeister fand bei dem oben angeführten 3. Punkte statt. Die behielten uns vor in einem folgenden Artikel hierauf einzugehen.

Die Revolutionsjähre, welche jetzt über Rußland dahintoben, haben den Genossen an vielen Orten Gelegenheit gegeben, durch Versammlungen und Abhaltung von Festlichkeiten an die Märzämpfe von 1848 zu erinnern. Da

man die französische Februarrevolution eine Vorläuferin der deutschen Märzereignisse war, so wird der heilige Zertifikatsarbeiterverband in einer am Sonntag den 19. März, nachmittags 3 Uhr bei Walschlag stattfindenden Mitgliederversammlung einen Vortrag mit der Tagesordnung abhalten: „Frankreich im Jahre 1848 und die Nationalverfassungen.“

Aus den Vereinen.

- Verein Delmenhorst.**
Bant. Wilhelmshaven.
Metallarbeiter-Krankenkasse. Sonntag den 19. März, vorm. von 8 1/2-10 Uhr: Hebung der Beiträge im Lokale des Herrn Ed. Janßen.
- Krankenkassen-Vereinsabend der Schneider. Sonntag den 19. März, vormittags von 10-12 Uhr: Hebung der Beiträge bei Schiering.
- Unterstützungs-Verein der Heizer. Sonntag den 15. Jan., abends 6 Uhr: Versammlung bei Geddes, Grenzstr.
- Unterstützungsverein der Arbeiter der Rüstschmiede-Werkstatt. Sonntag den 19. März, nachm. von 2-4 Uhr: Hebung der Beiträge in J. Geddes Restaurant.
- Zentral-Unterstützungsverein d. Schmiede u. v. a. m. Deutschlands. Sonntag den 19. März, vorm. von 11-12 Uhr: Hebung der Beiträge bei Schiering.
- Delmenhorst.
Zentralverband der Maurer. Dienstag den 21. März, abends 6 Uhr: Versammlung bei Thielbar.

Gewerbliches.

Gewerbegericht des Amtes Nürtingen.

Sant, 17. März.
Durch Krankheit eine „nicht erhebliche Zeit behindert“. Der Wähler K. klagte gegen die Verurteilung des Banter Konsumvereins auf Zahlung des Lohnes für einen Monat wegen kündigungsgeloser Entlassung. Kläger wurde krank und nach zehnwöchiger Krankheit aus gewissen persönlichen Gründen nicht wieder in Arbeit genommen. Da für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit seine Lohnentschädigung verlangt werden kann, weil kein solcher verdient worden, war die Klage ausweislos, trotzdem konnte sich Kläger zur Zurücknahme der Klage nicht verstehen. Er wurde deshalb mit derselben abgewiesen und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. Uebigens konnte das Gericht in diesem Falle 10 Wochen Strafbüße auch nicht als eine „nicht erhebliche Zeit“ im Sinne des § 616 des B.G. erdienen.
Ein Fiskusurteil wurde sodann gegen den Subunternehmer Priemel erlassen, gegen den der Arbeiter B. auf Zahlung rückständigen Lohnes in Höhe von 17 M. klagte.

Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist und ohne seinen Willen ist plötzlich der Tischler A. von dem Tischlermeister Groch aus der Arbeit entlassen worden. Da nichts über Kündigung vereinbart worden war, so verlangte A. eine Entschädigung für 12 Arbeitstage in Höhe von 50,40 M. Beklagter behauptet, mit dem Kläger bei Eintritt desselben vereinbart zu haben, daß jede Kündigungsfrist ausgeschlossen sein soll. Kläger bestritt dies und war über die Kündigung sehr bestürzt, da er sie nicht erwartet und eine große Familie zu ernähren hat. Er war daher am Kündigungsabend ganz sprachlos und sagte nur: „Das ist doch nicht schön!“ Am andern Tage kam er wieder zum Beklagten und verlangte Entschädigung für die nicht eingehaltene Kündigungsfrist. Vom Weiterarbeiten hatte er natürlich nicht geredet. Er hielt es als ganz ausgeschlossen, daß für ein Weiterarbeiten der Beklagte zu haben sei und machte denselben daher nur auf seine Pflicht der Kündigung beim Entschädigungsaufmerksam. Beklagter verweigerte die Zahlung. Im Termin wurde eine Einigung nicht erzielt. — Der Fall lehrt, daß die Arbeiter bei etwaiger unberechtigter Entlassung sofort sehr bestimmt ihre Rechte geltend machen müssen, andernfalls sie das Nachsehen haben, da sonst das Gewerbergicht sehr leicht annehmen kann, die Kündigung sei in beiderseitigem Einverständnis erfolgt, in welchem Falle selbstredend eine Entschädigungsausschüttung ist.
Ein Beispiel dafür, wie man eine unberechtigte Kündigung nicht annehmen soll, war die Klage des Fensterputzer B. und C., welche bei dem Gasopiumunternehmer Berner in Arbeit und in Kost und Logis standen. Aus gewissen Gründen sagte B., er brauche die beiden Klagen nicht mehr und sie könnten sofort gehen. Sie nahmen dies als Kündigung auf, obgleich es gar keine war, und machten sich reisefertig. Als sie dann im Haus für den Abend, verbot ihnen B. auch noch für den Fall im voraus das Haus, daß sie „Strach“ machen. Sie klagten auf Zahlung von Entschädigung für kündigungsgelose Entlassung gegen aber die Klage wieder zurück, als den jugendlichen Bärchen ihr unvorrektes Verhalten seitens des Vorliegenden vorgehalten worden war.

Beschwerden

Über unsere Auszüge wegen unregelmäßiger Zustellung des Volksblattes bitten wir stets in der Expedition vorzubringen, damit wir für Abhilfe Sorge tragen können. Die Expedition.

Arbeiter, erwerbt das Staatsbürgerrecht!

Anzeiger für Delmenhorst.

Anserate aus Delmenhorst und Umgegend finden im „Norddeutschen Volksblatt“, das hier gut eingeführt ist, weiteste Verbreitung. Diese müssen für die jeweilige Nummer bis 8 Uhr abends am Tage vorher aufgegeben werden; also z. B. für die Mittwoch morgen erscheinende Nummer bis Montag abends 8 Uhr.

Delmenhorst.
Die Filial-Expedition
des „Nord. Volksblattes“
befindet sich bis 1. April Schulstraße 8,
vom 1. April 1905 ab
Stedinger Straße 18
Eingang von der Seite.
Abonnements u. Anzeigen werden stets
entgegengenommen. Aug. Jordan.

In Freien Stunden
Illustrierte Romanbibliothek
für das arbeitende Volk
wöchentlich ein Heft, 24 Seiten stark
10 Pfennig.
Gute Unterhaltungslektüre!
Der neue Jahrgang beginnt mit
dem liberalen (patriotischen) Roman
Im Banne der Verdingung
von H. Müller
Illustrationen von J. Baumgarter
Abonnements
— können jederzeit eintreten. —

„Vorläufige Anzeige.“
Am Sonntag den 16. Juli 1905 findet das
VI. Turn-Fest
des 2. Bezirks vom 11. Areife des Arbeiter-
Turnerbundes in Delmenhorst in Wenens Hotel statt.
Die Gewerkschaften und Vereine werden um gefl. Kommissionsnahme
gebeten.
Delmenhorster Turnerbund.

Delmenhorst.



Seefische
Billigste Volksnahrung!
Jeden Tag neue Sendung frischer und geräucherter
Seefische zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Deutsche
Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“
Delmenhorst, am Bahnhof.



Eine Zugabe
von
Aecht Franck-Gries
mit der Kaffeemühle
in Cartons
von 1/2 Pfund Inhalt
zu 35 Pfennig
gibt dem Caffee
mehr Wohlgeschmack als goldbraune Farbe.

Zu verkaufen
zwei Gasöfen mit Zylinder und
Glocke, für Zimmer und Flur, gut
erhalten, billig; ferner vier große
starke, gezippte Milchglasfenster-
Vorsetzer.
Adolf Schulz, Delmenhorst,
Schulstraße 8.

Kolossal
Große Preiszahl
berühmt der
Brockmannsche
Futterkalk
Märkte & mit
dem Erfolg
So Originalpreisen echt zu haben bei
B. Wohlers.

Nachruf!
Am Mittwoch starb nach langwierigem Kranken-
lager unser treues Mitglied, der Maurer
Hermann v. Seggern.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken be-
wahren. Möge ihm die Erde leicht sein!
Delmenhorst, den 17. März 1905.
Sozialdemokratischer Verein.

Zu vermieten

zum 1. April eine schöne vierzimm. 1. Etagewohnung mit großem abge- schlossenem Korridor, Ofen, Speise- kammer usw., desgl. eine vierzimm. Oberwohnung, ebenfalls m. gr. abge- schlossenem Korridor usw.
Georg Buddenbergs,
Bant, Peterstr. 30.

Zu vermieten auf sofort od. spätr. mehrere abgetschl. dreier. Wohnungen mit Balkon, Speisel. u. sonst. Bequemlichk.
G. Nummer, Bant, Kaiserstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. April oder später eine vierzimmige Unterwohnung mit Stall, Keller und Garten. Preis 18 M.
G. Franzen, Genossenschaftsstr. 18 (Hinterhaus).

„I. Thies“ Konditorei u. Café
W. 51
W. 52
W. 53
W. 54
W. 55
W. 56
W. 57
W. 58
W. 59
W. 60
W. 61
W. 62
W. 63
W. 64
W. 65
W. 66
W. 67
W. 68
W. 69
W. 70
W. 71
W. 72
W. 73
W. 74
W. 75
W. 76
W. 77
W. 78
W. 79
W. 80
W. 81
W. 82
W. 83
W. 84
W. 85
W. 86
W. 87
W. 88
W. 89
W. 90
W. 91
W. 92
W. 93
W. 94
W. 95
W. 96
W. 97
W. 98
W. 99
W. 100

Zu vermieten

ein Laden mit vierzimmiger Wohnung, passend als Filiale oder Barbiergeschäft, Preis 35 M. monatlich.
Joh. Harms, Rathausplatz.
Daf. auch Sinder u. Schlafstube umabliert. zum 1. April.

Zu vermieten

zu Mal eine Oberwohnung mit Gartenland an kleine Familie.
H. Herten, Marienfel.

Zu vermieten

in dem Hause Grenzstr. 80 mehrere drei- und vierz. Wohnungen.
Zu erfragen **Marktstraße 23.**

Zu vermieten

zum 1. April große drei- abgetschl. Wohnungen.
Goethestraße 6.

Zu vermieten

zum 1. April drei Oberwohnungen.
Otto Hoffmann, Grenzstr. 82.

Zu vermieten

zum 1. April oder 1. Mai ein schöner großer Laden nebst dreizimmiger Wohnung, sowie eine große abgetschl. dreier. Oberwohnung mit Speise- kammer und Balkon. Näheres Theilen- u. Mithelstr. C. 18, 1. Et. am „Friedrichshof“.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai dreizimm. 1. Etagewohnung.
Schwerdt, Ankerstr. 9.

Zu vermieten

zwei schöne große vierzimmige Parterrewohnungen.
W. Budden, Kaiserstr. 7.

Zu vermieten

umständl. eine dreier. Oberwohnung mit Stall, Keller u. Gartenl. zu Mal, an eine Deute.
W. J. Schröder, Schaar.

Zu vermieten

mehrere drei- und vierzimmige Wohnungen.
H. Mohls, Bant, Peterstr. 48, bei der neuen Schule D.

Eine dreizimm. Wohnung

zum 1. April billig zu vermieten. „Bantter Hof“, am Markt.
Für unter Kolonial- und Zigaretten- Spezialgeschäft

suchen wir

unter günstigen Bedingungen noch einen zweiten Lehrling.
Gebr. Eisenbart, Barel.

• Georg Buddenbergs •
Volks-Buchhandlung
Bant, Ecke Schiller- und Peterstraße
hält sich dem Publikum angelegentlich empfohlen.

• Humoristischer •
Lesezirkel
(wöchentl. 6 humor. Hefen)
vierteljährlich . nur 2.00 M.
G. Fastings,
Buchhandlung,
Rene Wilh. Straße 32.

Zu verkaufen
Stall mit Anstall, 9 Stühner u. Dohn. Kronprinzenstr. 10a.
Gesucht ein Stundenmädchen
Bant, Hakenstr. 4, part. links.
Gesucht
zu Ostern ein Lehrling.
Carl Brand, Drechslerstr., Barel.

Norden. Norden.
Sonntag den 26. März 1905, nachm. 4 Uhr,
Öffentliche
Arbeiter-Versammlung
in Saale des Herrn Vargmann, Diefstraße.
Tagesordnung:
1. Warum müssen wir uns gewerkschaftlich und politisch organisieren?
Referent: Redakteur Hans Markwald aus Bant.
2. Diskussion.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Einberufer.

Einladung
zu der am Sonnabend den 18. März cr.,
abends 8.30 Uhr, in der Arche (Heiken)
zu Bant stattfindenden
März-Feier
der hiesigen Arbeiterschaft
bestehend in Festrede, Konzert, Theater,
Gesang und turnerischen Aufführungen.
Das Komitee.

•• Kaufhaus ••
J. Margoniner & Co.
Nur Montag
kommen die im Fenster dekorierten
85 Bfg.-Artikel
zum Ausverkauf.

Uhren- und Goldwaren-Industrie
Wilhelms-haven **G. D. Wempe** Oldenburg •
Marktstr. 9-10. Lango Str. 35.



Mein Lager bietet zu
Konfirmations-Geschenken
ungezählt reizende Artikel in jeglichem Schmuck:
Zuwelen, Ketten, Broschen, Ringen, Kolliers etc.
Auch in **Uhren** biete eine überraschende Auswahl in neuesten Dekorationen.
Offene, übersteck Preise.

Juwelier G. D. Wempe, Uhrmacher.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke
••••• in wieder Kuststoff •••••
Werkstatt für Neuankfertigung
••••• und Reparatur •••••

Gesucht
auf sofort ein Drechslergeselle und zu Ostern oder Mal ein Lehrling für meine mechan. Bau- u. Möbeldreherei.
Joh. Eilers, Kastebe.

Gesucht
zum 1. April ein ordentl. Mädchen von 15-16 Jahren für den ganzen Tag.
Beil. Peterstr. 33a.

Gesucht
zum 1. April ein Mädchen für den ganzen Tag.
H. Dahn, Kaiserstraße 117.

Gesucht
ein Barbier- und Friseur-Lehrling.
Zommerhäuser, Barel.

Staniol u. altes Zinn
kauft fortwährend
Paul Hug & Co.

Gesucht
sol. e. Stundenmädchen f. d. ganzen Tag.
Lübe, Weststr. 17.

Soz. Wahlverein Barel.
Sonntag, 19. März, abends 8 Uhr:
Märzfeier
•• im Saale des Schützenhofes, ••
bestehend in Festrede, Theater, turnerischen Aufführungen und Gesangsvorträgen.
Kassenöffnung 7 Uhr. . . . Entree 40 Pf.

Frauen-Vereinigung Seppens-Wilhelmshaven.

Sonntag den 19. März, abends 7 Uhr, im Zivoli zu Sonndich:

Unterhaltungsabend

unter Mitwirkung des Turnvereins Germania.
Entree 30 Pf. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr abends.
Das Komitee.

Wirtschafts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete **Bant, Ecke Bordum- und Mellumstrasse**, ein der Neuzeit entsprechendes

bürgerliches

Restaurant.

Indem ich allen mich beehrenden Freunden und Gönnern prompte Bedienung und beste Speisen und Getränke zusichere und gleichzeitig für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mein neues Unternehmen durch recht fleissigen Besuch unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joh. Plate.

NB. Gleichzeitig mache noch auf mein neues elektr. Klavier mit Mandolinbegleitung, das einzigste Instrument dieser Art am Orte, besonders aufmerksam.

habe für die Firma Heinrich Lippe, Hamburg den Alleinverkauf für den Ort übernommen und offeriere zu den Originalpreisen der Firma und zu denselben Bedingungen 11. schwimmende Emaillebronze, Lacktinkturbronze, Silber-, Kupfer-, Aluminium-, bunte Bronzen, Schlagmetall, Blattgold, transfer. Gold, Goldrollen und Abrollapparate.

— Halte mich bei Bedarf an —

Tapeten und Borden

bestens empfohlen. Großes Lager nur neuester Muster. Holzmaserpapier, Asfaltpapier, Schablonen und Pauspapier, Combogen, Aquarell-, Oel-, Tempra- und Gouachefarben, Malkästen, Staffeleien, Blind- u. Keilrahmen, Malleinen, Malvorlagen, Künstlerkarten, Pinsel, Spiritus-Holzbeizen, Schellack, Sargstreupulver in 4 Tönen. Grosse Auswahl in modernen Schablonen. Alle Farben, trocken und angerieben, feinste Lacke und Öle, sowie alle Künstler- und Malerartikel.

Paul Unger

Kieler Str. 79, zwischen Oltriefen- u. Bismarckstr.



Billige Preise!!

Die weltberühmten **Opel-Räder** — kauft man bei — **J. Egberts, Großes Geschäftshaus.**

Günstige Zahlungsbedingungen!

Handels- u. Transportarbeiter-Verband.
Am Sonntag den 19. März ev.
— nachmittags 4 Uhr: —

Ausserord. Mitgliederversammlung

bei Gastwirt Schierich.

Tagesordnung: Wie stellen sich die Kollegen zu der Antwort der Fuhrunternehmer?

Pflicht der Mitglieder ist es, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Gewerkschaftskartell Bant-Wilhelmshaven.

Am Mittwoch den 12. April und Donnerstag den 13. April:

Projektions-Vorträge

der Gesellschaft „Kosmos“ aus Leipzig.

Mittwoch in der „Arche“: Die Entstehung des Menschen-geschlechts.

Donnerstag im „Zivoli“: Skaffen, seine Länder und Völker.

Am Schluss eines jeden Vortrages: Eine Reise durch Württemberg.

Die Gewerkschaften und Vereine bitten wir, bei Festsetzung ihrer Versammlungen und sonstiger Veranstaltungen hierauf Rücksicht zu nehmen.
Der Vorstand.

Rasiermesser von renommierter Güte und Schärftung! empfiehlt Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Poche u. Nellingen. D. R. Pat. bei Nr. 6. H. u. haben. Erzeug. Dismantel-Nr. 225. Krone-Schneidmesser Nr. 2.25. Preis von Gebrauch mit Box: Für jeden Stück mit Garantie! Schneidmesser Nr. 1. — Nr. 1.25. Material. Schneidmesser Nr. 1. — 20. Schneidmesser Nr. 1. — 25. Schneidmesser Nr. 1. — 30. Schneidmesser Nr. 1. — 35. Schneidmesser Nr. 1. — 40. Schneidmesser Nr. 1. — 45. Schneidmesser Nr. 1. — 50. Schneidmesser Nr. 1. — 55. Schneidmesser Nr. 1. — 60. Schneidmesser Nr. 1. — 65. Schneidmesser Nr. 1. — 70. Schneidmesser Nr. 1. — 75. Schneidmesser Nr. 1. — 80. Schneidmesser Nr. 1. — 85. Schneidmesser Nr. 1. — 90. Schneidmesser Nr. 1. — 95. Schneidmesser Nr. 1. — 100. Schneidmesser Nr. 1. — 105. Schneidmesser Nr. 1. — 110. Schneidmesser Nr. 1. — 115. Schneidmesser Nr. 1. — 120. Schneidmesser Nr. 1. — 125. Schneidmesser Nr. 1. — 130. Schneidmesser Nr. 1. — 135. Schneidmesser Nr. 1. — 140. Schneidmesser Nr. 1. — 145. Schneidmesser Nr. 1. — 150. Schneidmesser Nr. 1. — 155. Schneidmesser Nr. 1. — 160. Schneidmesser Nr. 1. — 165. Schneidmesser Nr. 1. — 170. Schneidmesser Nr. 1. — 175. Schneidmesser Nr. 1. — 180. Schneidmesser Nr. 1. — 185. Schneidmesser Nr. 1. — 190. Schneidmesser Nr. 1. — 195. Schneidmesser Nr. 1. — 200.

Großer Verkauf.

Am Montag den 21. März nachm. 2 1/2 Uhr anfs.

sollen im „Nüßtringer Hof“, Seppens, Almenstr. 23, eine

große Partie Kolonialwaren

wie: Erbsen, Bohnen, Linsen, Buder, Tee, Graupen, Reis usw., sowie verschiedene Weine und Liköre, ferner Glasfalten, Schaufalten, Vorten (passend für Küchen-Einrichtungen), Bierkänder, Bejen, Pantinen und andere viele Sachen, welche hier nicht aufgeführt sind, gegen Barzahlung verkauft werden.

Ein Malerlehrling

gesucht zu Othm, Paul Unger, Malermeister, Kieler Straße 79, Laden.

Auf sofort gesucht ein schulfr. Laufbursche.

Johannes Arndt, Bant.

Zu vermieten

zum 1. April oder später eine dreiräumige Etagenwohnung mit abgesehl. Korridor, Speisekammer und Stall.

D. Wollin, Börsestr. 68.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. April mehrere dreiräumige Wohnungen.

Joh. Plate, Ecke Bordum- u. Mellumstr.

Zu vermieten

zum 1. April oder 1. Mai eine dreiräumige Oberwohnung. Preis 14 Mk. Neue Wilhelmsh. Straße 53.

Umhändehalber

zu vermieten auf sofort oder später eine dreiräumige Etagenwohnung mit abgeschlossnem Korridor, Speisekammer, Balkon, Keller und Ladeneinrichtung. Mischelstr. 37.

Gesucht

zu Ostern zwei Lehrlinge. Otto Hoffmann, Klempnermeister, Bant.

Friseur-Lehrling

sucht zu Othm **H. Plüchthun**, Wartsstr. Gesucht ein ordent. Mädchen **H. Hein**, Meyerweg 8.

Statklub.

Herren, welche an der Gründung eines Statklubs Interesse haben, mögen sich am Sonntag den 19. März, nachmittags 3 Uhr, in Zundhoffs Restaurant, Roonstr. 15, einfinden.

G. Jänemann i. B., Bant.

Sportpart Neuende.

Sonntag den 19. März: **Gr. Freikonzert**

Hierzu ladet freundlichst ein **Th. Weiners.**

Bruteier

von mit dem Ehrenpreis prämierten schwarzen Minorcas sind abzugeben. Mischelstr. 37.



erhaltenes **Damenrad** sowie auch einige gebrauchte **Herrenfahräder** u. **Rahmenschlitten** sofort billig zu verkaufen. **Bant, Goeth-Str. 3. u. z.**

Am billigsten

kaufen Sie Ihre **Stiefel** und **Schuhe**, sowie **Sohlenleder** - **Ausschnitt** bei

B. F. Schmidt,

Müllerstraße 39 vis-à-vis d. Seppens Rathaus.

Zu verkaufen

eine **komplete Kolonialwaren-Ladeneinrichtung**. Kielerstr. 78, 3 Tr. I.

Verloren

ein **Schreibstück** auf den Namen „Nagel“ lautend. Gegen Belohnung abzugeben an **Nagel**, Roonstr. 76a.

Zu verkaufen

große und kleine **Schweine**

zu den billigsten Tagespreisen. **F. Wilken**, Margarethenstr. 2.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Wilhelmsh., Peterstr. 45, 1. Etg. z.



Todes-Anzeige.

Heute nachmittags 4 1/2 Uhr starb infolge eines Unfalls, welches unsere liebe kleine

Alma Gerine

im garten Alter von 6 1/2 Jahren, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Teilnahme zur Anzeige bringen.

Neuende, den 15. März. **G. F. Nemmers u. Fran** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Genossenschaftsstr. 34, aus statt.

Reell.